

Halbstündliche S-Bahn – endlich!

1984 reichte der VCS Zürich mit Unterstützung von zürcherischen Eisenbahnern die kantonale Volksinitiative «Pro öffentlicher Verkehr» ein. Darin wurde ein ÖV-Gesetz gefordert, das u.a. Folgendes beinhalten sollte: «Als Mindestangebot gemäss Art.2 sind auf den Eisenbahnlinien stündlich zwei Fahrgelegenheiten pro Richtung anzubieten.» Als Gegenvorschlag zur Initiative schlug der Regierungsrat das kantonale Gesetz über den öffentlichen Verkehr vor. Leider enthielt dieses keine Be-

stimmung über den Halbstundentakt. Trotzdem wurde die Initiative zurückgezogen. Seit 1988 gilt nun das ÖV-Gesetz, insgesamt ein durchaus gutes Instrument.

18 Jahre nach der Schaffung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) ist auf einigen Bahnstrecken im Kanton die zweimalige Bedienung pro Stunde noch immer nicht Wirklichkeit. Aus Spargründen wurde sogar noch 2006 die S26 zwischen Wald und Rütli/ZH vom Halbstunden- auf den Stundentakt ausgedünnt und auf

Bus umgestellt. Vor allem deshalb wurde im September 2007 die kantonale Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für Alle» eingereicht. Die Forderung ist dieselbe wie 1984: Zwei Fahrgelegenheiten pro Stunde und Richtung auf allen Eisenbahnstrecken resp. Haltestellen im Kanton Zürich. Dabei geht es um die Bahnlinien Oberglatt–Bülach (S5), Bauma–Wald–Rüti (S26), Eglisau–Zweidlen (S41), Regensdorf–Otelfingen (S6) und Seuzach–Stammheim (S29).

Zeitlich zu vager Gegenvorschlag

Die Politik der ÖV-Förderung zielt darauf ab, den ÖV so attraktiv zu gestalten, dass die Leute möglichst weit ausserhalb der Städte auf die Bahn umsteigen.

Dazu braucht es den Halbstundentakt auch auf den erwähnten Strecken, in deren Einzugsgebiet grosse bauliche Entwicklungen im Gang sind.

Regierungs- und Kantonsrat teilen zwar die Anliegen der Initianten und haben die «Verordnung über das Angebot im öffentlichen Personenverkehr» dementsprechend angepasst. Die Umsetzung ist jedoch nicht garantiert und wurde auf einen unbestimmten Zeitpunkt – nach 2018 – verschoben. Nur mit einem Ja zur Initiative wird das halbstündliche Angebot auf der Zürcher S-Bahn, das längst selbstverständlich sein müsste, verbindlich festgeschrieben, und zwar ab 2012.

Paul Stopper, Mitglied des Initiativkomitees